

Deutsche Ruderflotte setzt kein Achtungszeichen

Erfreulich aus Rostocker Sicht buchen fünf Ruderer der Hansestadt beim Weltcupfinale auf dem Rotsee in Luzern das WM-Ticket

Wie bisher lief es für die erfolgsverwöhnte Flotte des Deutschen Ruderverbandes (DRV) auch beim Weltcup-Finale auf dem Rotsee nicht nach Wunsch. Mit nur einem Weltcuperfolg in den olympischen Bootsklassen, durch den Frauenachter beim WC - Auftakt in Linz, beginnt für die DRV-Ruderelite ab Morgen die letzte Trainingsphase für die Heim-WM in München (25.8. bis 2.9.). Nur knapp sechs Wochen verbleiben, um die mehr als schwache Zwischenbilanz noch zu korrigieren. Allein die Frauen in den Skullbooten, Doppelvierer und der leichte und schwere Doppelzweier, sowie die beiden Achter setzten Achtungszeichen im 96-köpfigen DRV-Team. Zwar reichte es bei der WM-Generalprobe und auf der Abschlussstation der 2007-er Weltcup-Serie auch für den Frauenachter nicht zum Triumph, aber Silber hinter Weltmeister USA reichte der Crew von Bundestrainer Ralf Holtmeyer für den Sieg, Pokal plus Prämie, im Gesamtweltcup ihrer Bootsklasse. „Im Ziel fehlten uns nur 2 Sekunden, aber als Zweite in Amsterdam, Luzern und erfolgreich in Linz haben wir verdient gewonnen“, freute sich Nicole Zimmermann (RRC) mit Marlene Sinnig (ORC) eine der beiden Rostocker Ruderinnen an Bord des Frauenachters. Auch für den Deutschlandachter der Männer endet die „Rotsee-Fahrt“ hinter Team Kanada, aber erstmalig in diesem Weltcupjahr mit Silber auf einem Podiumsplatz. Erfreulich aus Rostocker Sicht kehrte auch Marie-Louise Dräger (ORC) im leichten Frauen Doppelzweier und mit Partnerin Berit Carow (Hamburg) in die Podestregion zurück. Mit Bronze hinter Weltcupsieger Dänemark und Kanadas Zweier beendete die zweimalige Rostocker Weltmeisterin (2003 und 2005) eine lange Durststrecke. Im Mai 2006 gab es letztmalig mit Silber beim Münchener Weltcup einen Grund zum jubeln. „Jetzt ruderten wir endlich wieder dreimal erfolgreich, konnten mit den Booten mithalten, was optimistisch für den WM-Start macht“, äußerte sich der 24-jährige Schützling von Meinhard Rahn erleichtert und zuversichtlich. Auf Kurs WM-Titelverteidigung scheint auch ORC Vereinskollege Matthias Flach, der in Luzern im nichtolympischen Vierer mit Steuermann vor Holland und Italien das Ziel überquerte. Anders als erwartet verlief die Weltcup-Rückkehr für René Burmeister (RRC). Nach einer dreiwöchigen Trainingsphase hinter Russland, Frankreich und Tschechien, wurde er im Doppelvierer nur Vierter. Bei der Ruder-WM in der bayrischen Landeshauptstadt ist auch der Ribnitzer Marcus Klemp dabei und ruderte „als Sechster der Küstenflotte“ - so Meinhard Rahn, im Handicap-Mix-Vierer.

Bildinformationen

Bild

Marie-Louise Dräger (l.- ORC) und Berit Carow ruderten in Luzern erstmalig wieder in die Medaillentränge und werden für Deutschland bei der WM in München rudern.

Verfasst Text und Bilder

Detlef Nuelken SPORTSCOUT

01716806676